

Kafi Zeitgut
im Schwimmbad

Ebnat-Kappel Am Donnerstag, 28. August, findet das Kafi Zeitgut im Schwimmbad Ebnat-Kappel statt. Das Nachbarschafts-Kafi findet von 14 bis 16 Uhr statt, auch Interessierte sich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. *(pd)*

Schweiz am
Wochenende

Ausgabe Toggenburger Tagblatt
Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.
Redaktion Toggenburger Tagblatt
Simon Dudle (sdu, Leiter), Larissa Flammer (lfl, Stv.), Sascha Emi (ser), Beat Lanzendorfer (bl), Alain Rutishauser (alr).
Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,
Telefon: 071 987 38 38,
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Kaspar Enz (ken).
Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk.), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).
Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (cbr), Ralf Streule (rst).
Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Schönenberger-Hess (seh, Stv.), Davide De Martis (ddm), Marcel Elsener (mel), Luca Hochreutener (hol), Jolanda Riedener (jor), Jochen Tempelmann (jot), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin).
Forum: Thorsten Fischer (T.F.), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.
Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussilier (mus), Jacqueline Schilling (jas). Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Benjamin Manser, Ralph Ribl; Layout: Lorena La Spada, Martin Scheu, Andreas Wenk.
Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascia Arsic (nat, Stv.), Saskia Ellinger (sae), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Raphael Rohner (rar), Valentina Thurnherr (vat).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbü.), Michael Graber (mg), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (kä), Benjamin Rosch (bro), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa), Joëlle Weill (jwe, Podcast).
Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Bojan Stula (bos).
Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Stefan Ehrbar (ehs), Meret Häuselmann (mha), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Maurizio Minetti (mim), Alessandro Perucchi (pai), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).
Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (K.P), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).
Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk) (Danièle Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedlmaier (tsm).
Leben / Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangertner (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn.), Stephanie Schnydrig (sny).
Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Rainer Sommerhalder (rs), Sebastian Wendel (wen), Etienne Wullimlin (ewu).
KI-Transformation & Automatisierung: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Tim Naeff (tn), Alexandra Stark (as).
Datenjournalismus: Mark Walther (mwa, Teamleitung), Zoe Gwerder (zg), Ruben Schönenberger (rus).
Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rlo).
Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor).
Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Gattmann (jga), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).
Social Media: Alexandra Pavlovic (lex, Leiterin), Nicole Manojlovic (nmk, Stv.), Larissa Gassmann (lga), Stefanie Geske (stg).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,
Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag
Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,
Tel. 071 987 38 38, E-Mail: verlag@tagblatt.ch.
Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate-toggenburgmedien@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: Toggenburger Tagblatt inkl. Kompakt: Verbreitete Auflage: 5018 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 87'128 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82'359 Ex. (WEMF 2024). Leser: 238'000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281'743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260'381 Ex. (WEMF 2024).
Ombudsmann: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Toggenburger Tagblatt
Herausgeberin: Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Die Toggenburg Medien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).
ch media

Ausverkaufte Premiere im Zeltainer

Am Donnerstagabend fand die Premiere der Eigenproduktion «Die göttliche Ordnung» in Unterwasser statt.

Christoph Heer

Schauplatz Schweiz im Jahre 1971. Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann in einem beschaulichen Dorf lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren, doch der Dorf- und auch der Familienfrieden kommen gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenstimmrecht einzusetzen.
Dem Regisseur Daniel Koller ist mit «Die göttliche Ordnung» gelungen, das Publikum auf eine emotionale, nachdenkliche und abermals witzige Reise durch das ländliche Schweiz der 1970er-Jahre zu entführen. Das rund zweistündige Stück wusste die Zeltainer-Besuchenden in Unterwasser bestens zu unterhalten – mit Wortwitz, Schalk, ausdrucksstarker Mimik, aber auch mit Licht, Ton und Bühnenbild. Zentrales Thema war die späte, nationale Einführung des Schweizer Frauenstimmrechts.

Eigenproduktionen im
Zweijahresrhythmus

Das Premierenpublikum schien hellauf begeistert zu sein. Schon zur Pause meinten Yvonne Peter aus Bazenheid und Barbara Weibel aus Matzingen, dass sie es richtig geniessen und vom Ensemble abgeholt wurden. «Verblüffend, wie gut die 14 Schauspielerinnen und Schauspieler zusammen harmonieren», so ihr Pausenfazit. «Vom Jüngsten bis zum Ältesten, sie alle verdienen grossen Respekt. Hervorragend, wie wir unterhalten werden.» Beide besuchten den Zeltainer zum zweiten Mal und betonten, ihren Besuch nicht bereut zu haben.

Alle zwei Jahre führt das Kleintheater eine Eigenproduktion auf, in diesem abschliessenden Jahr «Die göttliche Ordnung». Das Stück wird bis am 16. August noch fünf weitere Male gespielt. Insofern verweist Martin Sailer auf den noch offenen Ticketvorverkauf. Nach dieser letzten Eigenproduktion ist vorläufig unklar, wie es mit dem



Die Premiere der Zeltainer-Eigenproduktion «Die göttliche Ordnung» befasst sich mit dem Frauenstimmrecht in der Schweiz.

Bild: Christoph Heer

Kleintheater weitergeht. Das Zelt wird verkauft, die Mache-rinnen und Macher planen einen Neubau am neuen Standort in Wildhaus (siehe Infobox).

«Die göttliche Ordnung» wurde im Jahr 2017 verfilmt. Für die beiden Besucher Thomas Rüt-sche aus Ebnat-Kappel und Andreas Rhyner aus Lichtensteig

ist dies keine Neuigkeit. Die bei-den konnten den roten Faden zwischen dem Filmdrama und dem angepassten Theaterstück ziehen. Rüt-sche sagte: «Genau

wegen des Films war ich so ge-spannt, wie es hier werden wird. Ich bin restlos begeistert. Die unterschiedlichsten Thematiken werden professionell umge-setzt und die Laienschauspieler bringen es kompromisslos rü-ber. Einfach genial.»

Sie widerspiegeln die
einheimischen Charaktere

Rhyner pflichtete bei und fügte an, dass ihm speziell die Obertoggenburger Charaktere ins Auge gesprungen seien. «Schlicht und einfach ein her-vorragend arrangiertes Stück, super gespielt.»

Informationen und Tickets zum Zeltainer-Programm und der Eigenproduktion «Die göttliche Ordnung» unter: www.zeltainer.ch

Wie weiter mit dem Zeltainer?

Nach 22 Jahren Zeltainer in Unterwasser soll das Kleintheater in einen festen Holzbau umzie-hen. Doch bis es so weit ist, steht noch ein langer Weg bevor. Am Premierenabend von «Die göttli-che Ordnung» nahm sich Martin Sailer Zeit, um einen Blick in die Zukunft des Zeltainers zu werfen. «Das Crowdfunding ist abge-schlossen, und wir haben unser Minimalziel von 150'000 Franken

bei weitem übertroffen. Doch muss uns allen bewusst sein, wir reden hier von einem Neubau, der – Stand jetzt – rund 3 Millionen Franken kosten wird.»

Der Neubau, dann mit dem Namen Kultur- und Eventhaus Zel-tainer, wird an seinen neuen Standort in Wildhaus neben der Curlinghalle umziehen. Der Neu-bau soll der Form des bisherigen Zeltainers, also mit zwei Zeltpit-

zen, nachempfunden werden. Ak-tuell freut sich Sailer, dass besag-tem Premierenabend ein grosser Erfolg beschieden war und die diesjährige Zeltainer-Saison etwas länger dauert als üblich. Sailer sagt: «Wir hoffen weiterhin auf möglichst viele Besucher an unse-rer Eigenproduktion, denn die Pro-tagonisten haben für die intensi-ven Probenarbeiten ihre ganzen Sommerferien geopfert.» *(che)*

Die Ausbildungskooperation zahlt sich aus

Nach den guten Erfahrungen starten die Ostschweizer Seilbahnunternehmen ins zweite gemeinsame Ausbildungsjahr.

Letztes Jahr haben die Seil-bahnunternehmen der weiteren Region erstmals ihre Lehrlinge gemeinsam ausgebildet. Das Pilotjahr war ein Erfolg, hält der Ostschweizer Verband der Seilbahnunternehmungen OSVS in einer Mitteilung fest. Die überbetriebliche Zusam-menarbeit im OSVS-Lehrver-bund Seilbahnlehren werde deswegen weitergeführt. Diese Tage startete das neue Ausbil-dungsjahr.

Am Lehrverbund beteiligen sich in der näheren Region die Toggenburg Bergbahnen in Alt St. Johann und Unterwasser, die Bergbahnen Wildhaus, die Kas-

tenbahn, die Bergbahnen im liechtensteinischen Malbun, die Pizolbahnen, die Bergbahnen Flumserberg sowie der Seil-bahnbauer Bartholet in Flums. Wie der Verband in seiner Mit-teilung schreibt, hätten die ers-ten zwölf Monate deutlich ge-zeigt: Die überbetriebliche Zu-sammenarbeit in der Ausbildung lohnt sich!

Horizonterweiterung durch
Austausch und Fachkurse

Waren es im ersten Jahr noch 15 Lernende, absolvieren im neuen Ausbildungsjahr im Rahmen des Lehrverbunds bereits 19 Ler-nende aus der Ostschweiz und

dem Fürstentum Liechtenstein ihre Ausbildung als Seilbahn-Mechatroniker bzw. -Mechat-ro-nikerin EFZ oder Seilbahner bzw. Seilbahnerin EBA. Ziel sind 24 Lernende.

Die Lernenden profitieren besonders von Austauschwo-chen bei anderen Betrieben. Sie erhalten Einblick in verschie-de-ne Seilbahnsysteme und lernen unterschiedliche Arbeitsweisen kennen. Fachkurse wie «Per-sönliche Schutzausrüstung gegen Absturz» oder «Brand-schutz» ergänzen die betriebli-che Ausbildung und bieten Ge-währ für einheitliche Qualitäts-standards.

Wie der Verband weiter schreibt, flossen Erfahrungen aus dem ersten Jahr in die Wei-terentwicklung der gemein-samen Ausbildung ein. Ein be-sonderer Fokus liege auf der Kommunikation sowie auf strukturierten Feedbackprozes-sen. Diese seien entscheidend für die individuelle Förderung der Lernenden. Roger Walser, Geschäftsführer OSVS, ist über-zeugt: «Das erste Jahr hat klar bestätigt, dass es richtig war, die Kräfte zu bündeln. Die Lernen-den erhalten nicht nur eine ab-wechslungsreiche, sondern auch qualitativ hochwertige Ausbildung.»

Für das Lehrjahr 2025/26 wur-den die Einsätze sämtlicher Ler-nenden geplant. Die Koordina-tion liegt bei der Bartholet Ma-schinenbau AG in Flums. Ziel sei es, jedem Lernenden eine opti-male fachliche Entwicklung mit gezielten Einsätzen und Weiter-bildungen zu ermöglichen, schreibt der Verband. *(pd/wo)*

Hinweis

Mit Blick auf den nächsten Aus-bildungsjahrgang lädt der Ver-band bereits jetzt zu Schnupper-tagen «Call of Heroes» am 23. und 27. März 2026 ein. Informa-tionen dazu findet man auf www.seilbahnprofis.ch.